

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG
NR. 2 | APRIL 2023

**INFLATION
BLEIBT PRÄSENT**
Seite 06 – 07

**REZESSION JA,
ABSTURZ NEIN**
Seite 08 – 09

**GUT FÜRS KLIMA –
GUT FÜR UNS**
Seite 24 – 25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-1000, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.250 Stück

Bilder: Seite 1, 6: Josep Rovirosa/Westend61/picturedesk.com, Seite 8: Christian Vorhofer/Westend61/picturedesk.com, Seite 10: Paul Langrock/laif/picturedesk.com, Seite 18: Shutterstock, Seite 24: Manfred Oberhauser; Seite 27: Marcel A. Mayer



Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch gleichermaßen auf alle Geschlechter.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05 – 09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE INFLATION BLEIBT PRÄSENT	06 – 07
KONJUNKTUR REZSSION JA, ABSTURZ NEIN	08 – 09
ANLAGEMÄRKTE	10 – 19
AKTIEN BEWERTUNG BIETET NUR WENIG RISIKOPUFFER	10 – 11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12 – 13
RENTENMÄRKTE HÖHER FÜR LÄNGER	14
WÄHRUNGEN STARKER FRANKEN SOLL INFLATION DÄMPFEN	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16 – 17
ALTERNATIVE ANLAGEN GOLD VOR DEM COMEBACK?	18 – 19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20 – 21
FONDS IM FOKUS	22 – 23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24 – 25
GUT FÜRS KLIMA – GUT FÜR UNS	24 – 25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich hätte in der Planung dieser Publikation wohl niemand gedacht, dass „too big to fail“ wieder ein so prominentes Thema werden könnte. Aber ich komme schlicht nicht an diesem Thema vorbei, denn die Märkte reagieren sensibel auf diese neue Informationslage. Credit Suisse in der Schweiz, Silicon Valley Bank oder Signature Bank in den USA haben unlängst für Schlagzeilen gesorgt. Man hatte aber ganz offensichtlich die Lehren aus der letzten Bankenkrise rund um die Lehman-Pleite gezogen, denn der Schaden damals war ein x-facher im Vergleich zu den Kosten, die eine Rettung der Bank gekostet hätte.



So ist es nicht verwunderlich, dass sowohl in den USA aber vor allem auch in der Schweiz in einer Wochenendaktion milliardenschwere Unterstützungsmaßnahmen verabschiedet werden konnten. Und das war gut so! Während die Schieflage der Silicon Valley Bank ihre Ursachen ganz klar im recht einseitigen Geschäftsmodell hat, scheint bei der Credit Suisse ein längeres Missmanagement gepaart mit grenzwertigen Geschäftsmodellen, Skandalen und hohen Strafen der Grund für die Schieflage zu sein. In allen angeführten Fällen ist aber – fast wie im Lehrbuch – ein hoher Liquiditätsabfluss das unmittelbare Auslöseereignis.

Gibt es die nächste Bankenkrise? Wir glauben: Nein. Die Eigenkapitalausstattung der Banken hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Ebenso die Profitabilität, auch wenn es aufgrund der volatilen Zinsmärkte aktuell etwas uneinheitlicher geworden ist. Die Stresstests der Europäischen Zentralbank belegen klar die gestiegene Resilienz. Das Risiko von gegenseitigen Ansteckungseffekten wurde durch verschiedene Maßnahmen – wie z.B. besicherte Finanzierungen unter den Banken – sukzessive verringert. In Kürze soll der europäische Bankenabwicklungsfonds, der mit rund 80 Milliarden Euro bestückt ist, als Notfallprogramm zur Verfügung stehen.

Eine Erkenntnis ist aber auch, dass die Bankenaufsichter einerseits mit all ihren aufwändigen Instrumenten solche Szenarien nicht verhindern können und andererseits die Großen immer noch größer werden. So gibt es vielleicht irgendwann ein „too big to rescue“, wenn Banken wie die neu entstandene UBS die Größe einer zweifachen Jahreswirtschaftsleistung der Schweiz haben. Das ist definitiv eine neue Dimension.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is fluid and cursive.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

In den zurückliegenden Wochen verschob sich der Fokus von den fundamentalen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hin zum Bankensektor. Nun sieht es vorläufig so aus, dass die Sorgen vor einer Neuauflage der globalen Finanzkrise ihren Höhepunkt überschritten haben. Die jüngsten Turbulenzen könnten jedoch Anlass für eine kritische Überarbeitung der Prognosen bieten. Weil sich der US-Revisionszyklus bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befindet, könnten hiervon nun insbesondere die heimischen Aktienmärkte betroffen sein, so dass sich die Outperformance der europäischen Indizes gegenüber dem US-Markt im Jahresverlauf relativieren dürfte. Angesichts der weiterhin hohen Inflationsraten gewann am Anleihenmarkt der Trend zu steigenden Zinsen zunächst nochmals deutlich an Dynamik. Die Bankenkrise sorgte indes für einen deutlichen Rückgang der Renditen. Der Goldpreis zog im März stark an und das Edelmetall wurde damit seinem Ruf als sicherer Hafen in unruhigen Zeiten gerecht. Das Spannungsfeld aus Inflationsängsten einerseits und Sorge vor fortgesetzten Erschütterungen im Bankensektor andererseits dürfte vorerst die Finanzmärkte weiterhin in Atem halten. Wir halten jedoch weder die Schwierigkeiten der Silicon Valley Bank noch jene der Credit Suisse für übertragbar auf den Bankensektor im Allgemeinen. In Summe gehen wir in den kommenden Wochen daher von einer Marktberuhigung aus.

MARKTEINSCHÄTZUNG ZUM 2. QUARTAL 2023

Anlageklassen	
GELDMARKT	
STAATSANLEIHEN IN EUR	
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	
UNTERNEHMENSANLEIHEN	
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	
AKTIEN EUROPA	
AKTIEN USA	
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	
AKTIEN JAPAN	
IMMOBILIEN	
EDELMETALLE	

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

> +5% +2% bis +5% -2% bis +2% -5% bis -2% < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

> +50 Basispunkte +25 Basispunkte keine Veränderung

-25 Basispunkte < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Um Mobilitätskosten zu senken, werden vermehrt öffentliche Verkehrsmittel genutzt. Ein positiver Nebeneffekt: Die Einsparung von CO₂.

INFLATION BLEIBT PRÄSENT

Ohne Zweifel wird 2022 als Jahr in die Geschichte eingehen, in dem die Inflation mit Wucht zurückkehrte. Gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) lag die Inflation in Österreich bei 8,6%. Der VPI ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in Europa und für die Bewertung der Geldwertstabilität innerhalb der Euro-Zone.

Differenzen zwischen HVPI und VPI schwanken

Im vergangenen Jahr war die Schere zwischen den Inflationsraten gemessen am HVPI bzw. am VPI besonders groß. Wie stark die Abweichungen zwischen HVPI und VPI zukünftig sein werden, hängt an der Energiepreisentwicklung. Es gilt: Ein besonders starker Anstieg der Energiepreise führt zu einer deutlich höheren harmonisierten Inflationsrate. Umgekehrt sorgt ein besonders starker Preisrückgang für Energie für eine nach nationaler Methode berechnete Inflationsrate oberhalb der harmonisierten Inflation.

Preissteigerung gefühlt noch höher

Für viele Verbraucherinnen und Verbraucher fühlt sich die Inflation höher an als die amtlich gemessenen Preis-

steigerungen – sei es nach HVPI oder VPI. So lag beispielsweise in Deutschland die sogenannte gefühlte Inflation einer Umfrage der IU Internationalen Hochschule mit Sitz in Erfurt unter 1.200 Menschen zufolge im September 2022 bei 34%. Der tatsächliche VPI-Septemberwert bewegte sich auf einem Niveau von „nur“ 10%. Dass die offiziellen Zahlen so weit weg liegen von der gefühlten Inflation, liegt zum einen am individuellen Kaufverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Es kann beträchtlich vom durchschnittlichen Warenkorb der amtlichen Statistik abweichen. Erklärt werden kann die Differenz zudem dadurch, dass Verbraucherinnen und Verbraucher Preiserhöhungen für Güter des alltäglichen Bedarfs wie Tanken und Lebensmittel viel bewusster wahrnehmen als die Kosten für Waren und Dienstleistungen, die nur selten konsumiert werden, aber dennoch in den Warenkorb einfließen; etwa Autos, Fernseher oder Computer. Zudem gehen die Ausgaben mangels Erfassung der Kosten für selbstgenutztes Wohneigentum nur unvollständig in den HVPI mit ein. Der HVPI spiegelt also die Preiserhöhungen im Immobiliensektor nicht wider. So liegen Hauspreise nur mit großem Zeitverzug und in vierteljährlichen Abständen auf der EU/EWU-Ebene vor.

Außerdem gelten Immobilien nicht nur als Konsumgut, sondern auch als Vermögensgegenstand. Am grundlegenden Inflationsbild hätte sich aber durch die Einbeziehung dieser Kosten nichts geändert.

Basiseffekt soll es richten

Ab März, wenn das Preisniveau mit dem bereits durch den Kriegsausbruch beeinflussten Vorjahresniveau verglichen wird, dürfte die Inflation im Trend messbar fallen. Die Kernrate wird aber noch länger unangenehm hoch bleiben. Von Entwarnung kann also nicht die Rede sein. Die Erfahrung zeigt, dass es erheblich länger dauert von 6% auf das EZB-Zielniveau um die 2% zu kommen, als von 10% auf 6%. Zudem droht die Gefahr von hohen Lohnanpassungen, die wiederum zu höheren Preisen führen – zumal der zunehmende Fachkräftemangel diesen Trend verstärkt.

Geldpolitischer Druck auf EZB

Auch auf europäischer Ebene bleibt die Situation angespannt. Damit ist absehbar, dass die Bekämpfung einer zu hohen Inflation die vordringlichste Aufgabe der Europäischen Zentralbank bleiben wird. Je restriktiver die Notenbank aber agiert, desto größer wird das

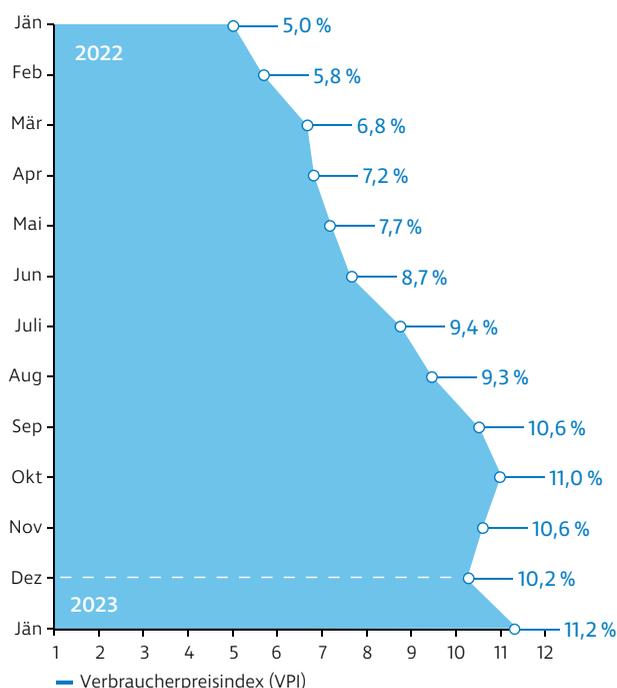
EU-Inflation lag 2022 bei 8,7%

Individuelles Kaufverhalten beeinflusst die gefühlte Inflation

Inflationsbekämpfung nach wie vor vordringlichste Aufgabe der EZB

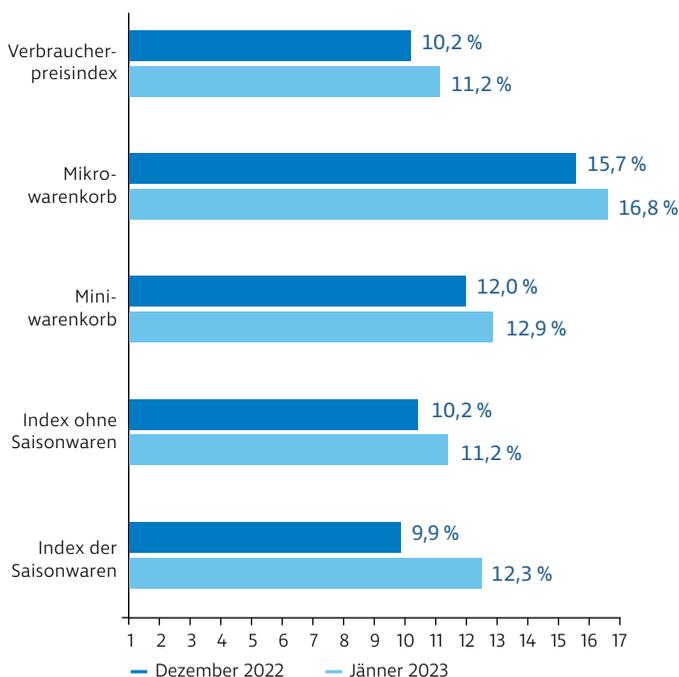
Risiko, dass die Bremswirkung auf das Wachstum zu groß wird. Die Kapitalmärkte dürften deshalb schwankungsanfällig bleiben. Zudem ist weiter mit einer negativen Realverzinsung zu rechnen.

Der Verbraucherpreisindex 2022/23 in Österreich.



Quelle: Statistik Austria

Der Verbraucherpreisindex und Sonderindizes.



Quelle: Statistik Austria



Die Wirtschaft profitiert aktuell von einem sehr hohen Auftragsbestand, der sich aufgrund der Materialengpässe in der Pandemie gebildet hat. Dementsprechend ist der Arbeitsmarkt weiterhin sehr robust.

REZESSION JA, ABSTURZ NEIN

Der Kriegsausbruch versetzte die Welt im vergangenen Jahr in einen Schockzustand. Die Frühindikatoren kollabierten, eine harte Rezession zeichnete sich ab. Doch Wirtschaft sowie Verbraucherinnen und Verbraucher präsentieren sich bisher resilienter als erwartet. Zwar bleibt eine Rezession das wahrscheinlichste Szenario, aber der konjunkturelle Absturz scheint auszubleiben.

Frühindikatoren erholen sich

Das globale Konjunkturbild hellt sich sukzessive auf. Ablesbar war dies zuletzt insbesondere an einem Anstieg zahlreicher Frühindikatoren – sowohl bei den Unternehmen als auch bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern. So zeigte beispielsweise das deutsche ifo-Geschäftsklima eine deutliche Gegenbewegung und auch das GfK-Konsumklima erholte sich von seinen historischen Tiefständen. Getrieben wurde die Stimmungverbesserung nicht zuletzt von einem Rückgang der Energiepreise, nachdem infolge des milden Winters und der schnellen Inbetriebnahme erster Flüssiggasterminals die gefürchtete Gasrationierung nicht eintrat.

Hoher Auftragsbestand als Puffer

Wirtschaftliche Schwächesignale waren in den vergangenen Monaten dennoch spürbar – beispielsweise in Form rückläufiger Auftragseingänge. Allerdings profitiert die deutsche Wirtschaft aktuell von einem sehr hohen Auftragsbestand, der sich aufgrund der Materialengpässe in der Pandemie gebildet hat. Die globalen Lieferketten haben sich zuletzt weiter entspannt, die Abarbeitung der Auftragspolster ist endlich möglich. Im Vergleich zu früheren Zyklen könnten die vergleichsweise sicheren Arbeitsplätze im Abschwung den privaten Konsum stützen.

Milde Rezession zeichnet sich ab

In Summe mehren sich die Signale, dass eine Rezession in Österreich und Deutschland zwar nicht vollständig vermieden werden kann, jedoch dürfte sie deutlich milder ausfallen, als noch vor einigen Monaten erwartet. Damit

„Fachkräftemangel hält Unternehmen von Personalfreisetzung ab.“

TIMO HARTMANN, BA, CIAA®
ADVISORY DESK



haben sich die konjunkturellen Perspektiven in unserem Hauptszenario etwas verbessert. Die Unsicherheit bleibt angesichts der Vielzahl an geopolitischen Konflikten und einer nach wie vor hartnäckig hohen Inflation hoch.

Aktuelle Konjunkturprognosen (in %)

	2022e		2023e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	3,5	8,4	0,2	6,0
USA	2,1	8,0	1,5	4,5
JAPAN	1,1	2,5	0,4	1,1
WELT	3,1	5,6	2,5	3,7

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

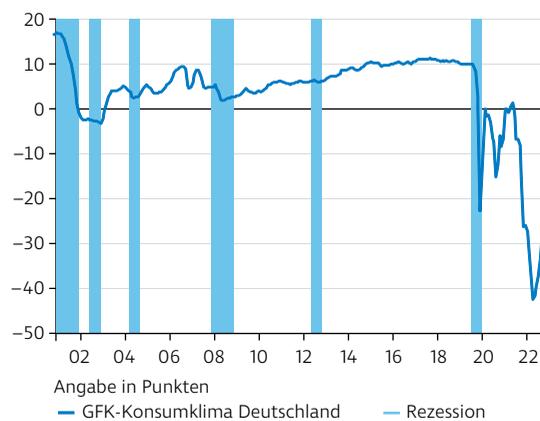
ifo-Geschäftsklima erholt sich.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Konsumklima nach Absturz verbessert.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.



Die Nachfrage nach Halbleitern in der Autoindustrie wird sich laut einer Studie des VDA bis zum Jahr 2030 verdreifachen.

BEWERTUNG BIETET NUR WENIG RISIKOPUFFER

Die Aktienmärkte starteten fulminant ins neue Jahr. Die Gründe hierfür: Die konjunkturelle Verfassung in Europa ist deutlich besser als befürchtet. Eine Gasmangellage in Europa wurde vermieden. Zudem verbessert die 180-Grad-Wende der Corona-Politik in der Volksrepublik China die Wachstumsaussichten und verringert die Sorgen um gestörte Lieferketten. Wie geht es nun weiter?

Restriktive Geldpolitik nicht eingepreist

Wohin man auch schaut: Die Frühindikatoren lassen erahnen, dass die Wirtschaft längst nicht so negativ von der aktuellen Krise betroffen ist, wie dies noch im Herbst zu erwarten war. Dies ruft allerdings die Notenbanken auf den Plan, notfalls stärker und länger an der Zinsschraube zu drehen, als es den Anlegerinnen und Anlegern lieb ist. Schließlich könnte die robuste Konjunktur alle bereits erfolgten Anstrengungen im Kampf gegen die hohe Inflation wieder zunichtemachen. Bisher reagierten die Aktienmärkte, im Gegensatz zu den Rentenmärkten, aber kaum auf Signale von Seiten der Geldpolitik, wonach weiterhin eine restriktive Haltung vonnöten ist.

Kein Risiko-Puffer wegen hoher Bewertung

Die hohe Bewertung des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV) lässt, zumindest in den USA, nur wenig Spielraum für positive Überraschungen. Das KGV auf Basis der für die kommenden 12 Monate zu erwartenden Gewinne notiert derzeit bei knapp 18 und damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. In Europa ist der Aktienmarkt aufgrund der auffällig geringeren Kurs-Gewinn-Vielfachen etwas besser nach unten abgesichert. Einem Abschwung an der Wallstreet dürfte man sich aber wohl

kaum entziehen können. Ein solches Risikoszenario ist mit Blick auf die kommenden Monate durchaus wahrscheinlich.

Neuaufnahme „Technologie“

Die Expertinnen und Experten der LBBW haben nun den europäischen Sektor „Technologie“ neu in ihren Favoritenkreis aufgenommen. Vor allem in den in Europa hoch gewichteten Teilssegmenten Software, Halbleiter und Halbleiterausrüster sind die Aussichten sehr positiv, und die Kurse dürften noch Spielraum nach oben haben.

Aktienmärkte im Überblick

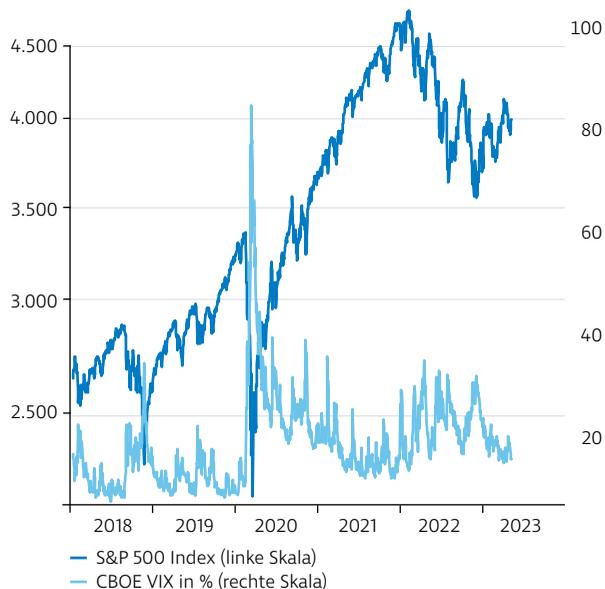
PERFORMANCE (in %)	03/18–03/19	03/19–03/20	03/20–03/21	03/21–03/22	03/22–03/23
Eurostoxx 50 (Europa)	3,52	-13,90	44,38	2,10	14,72
Dow Jones (USA)	20,58	-11,41	43,58	13,56	-0,05
Nikkei 225 (Japan)	6,34	-4,22	42,68	-6,22	-3,87
ATX (Österreich)	-9,60	-32,52	61,65	7,86	0,43
DAX (Deutschland)	-4,72	-13,80	51,05	-3,96	8,42

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 31.03.2023

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

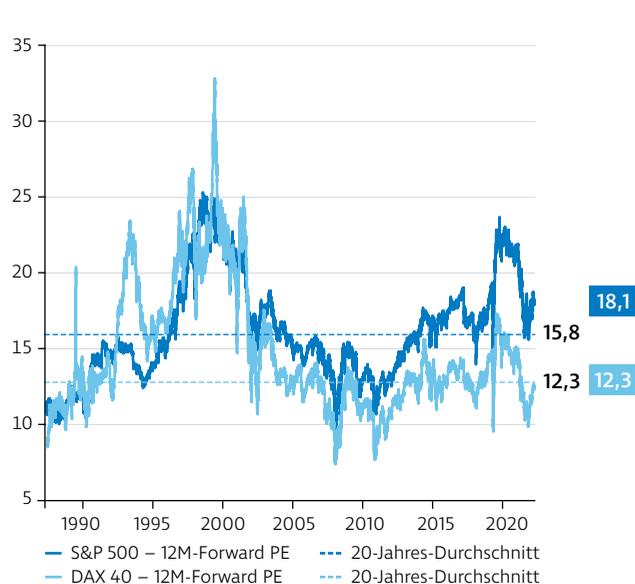
Volatilität spiegelt hohe Gelassenheit wider.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Bewertung in den USA historisch hoch.



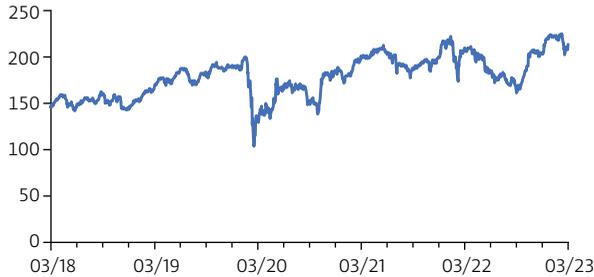
Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALLIANZ SE

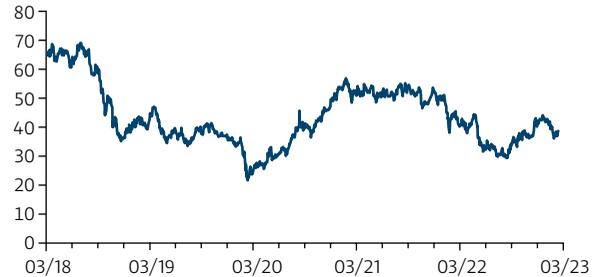
ISIN: DE0008404005, Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	48,55 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	3,23 %	03/19-03/20:	-17,98 %
EUR 211,65	03/21-03/22:	4,15 %	03/18-03/19:	12,37 %
ESG Rating	B-			

COVESTRO AG

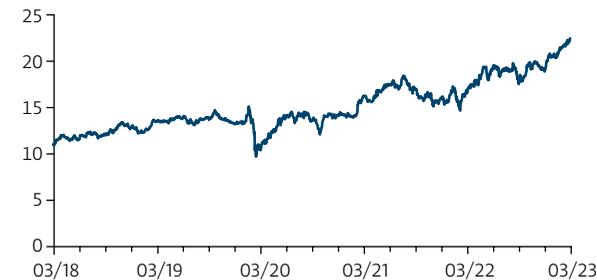
ISIN: DE0006062144, Branche: Chemie & Pharma



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	118,37 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	-10,01 %	03/19-03/20:	-41,78 %
EUR 38,28	03/21-03/22:	-18,79 %	03/18-03/19:	-37,12 %
ESG Rating	B-			

DEUTSCHE TELEKOM AG

ISIN: DE0005557508, Branche: Telekommunikation



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	52,14 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	37,14 %	03/19-03/20:	-20,53 %
EUR 22,20	03/21-03/22:	1,87 %	03/18-03/19:	22,49 %
ESG Rating	B-			

INFINEON TECHNOLOGIES AG

ISIN: DE0006231004 Branche: Technologie



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	177,62 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	23,73 %	03/19-03/20:	-24,64 %
EUR 37,70	03/21-03/22:	-14,65 %	03/18-03/19:	-17,89 %
ESG Rating	B+			

IBM

ISIN: US4592001014, Branche: Technologie



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	26,80 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	5,85 %	03/19-03/20:	-17,71 %
USD 129,22	03/21-03/22:	7,15 %	03/18-03/19:	-3,70 %
ESG Rating	B+			

JOHNSON & JOHNSON

ISIN: US4781601046 , Branche: Chemie & Pharma



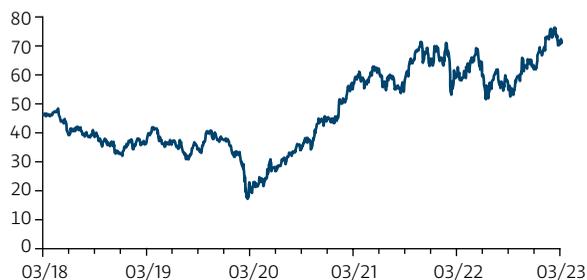
Kurs am	Performance	03/20-03/21:	28,72 %	
31.03.2023	03/22-03/23:	-10,18 %	03/19-03/20:	-3,58 %
USD 153,43	03/21-03/22:	10,57 %	03/18-03/19:	12,07 %
ESG Rating	B-			

Quelle: Bloomberg

Für die Auswahl der Aktien, Anleihen kommt ein Klassifizierungsmodell (ESG-Rating der Hypo Vorarlberg) zum Einsatz. Dabei wird jedes Unternehmen auf einer Skala von A (bestes) bis E (schlechtestes) bewertet.

MERCEDES-BENZ GROUP

ISIN: DE0007100000, Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	186,27%
31.03.2023	03/22-03/23:	20,72%	03/19-03/20: -44,39%
EUR 70,92	03/21-03/22:	1,56%	03/18-03/19: -20,39%
ESG Rating	C+		

MICROSOFT CORP

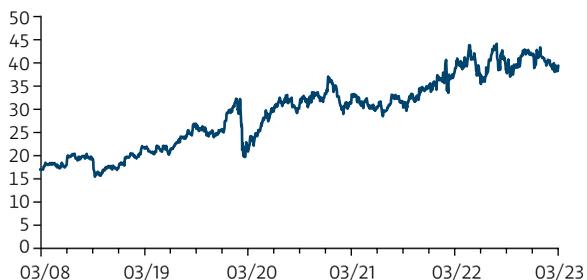
ISIN: US5949181045 , Branche: Technologie



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	51,01%
31.03.2023	03/22-03/23:	-5,57%	03/19-03/20: 35,49%
USD 284,05	03/21-03/22:	31,83%	03/18-03/19: 31,40%
ESG Rating	B-		

RWE AG

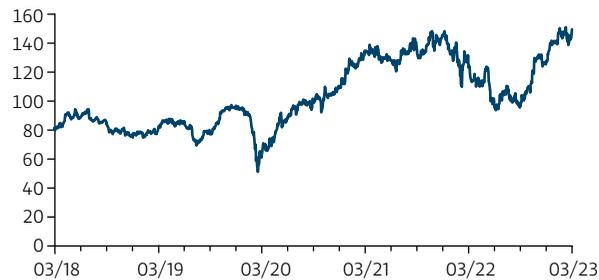
ISIN: DE0007037129, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	45,19%
31.03.2023	03/22-03/23:	2,84%	03/19-03/20: 1,38%
EUR 39,08	03/21-03/22:	21,44%	03/18-03/19: 28,31%
ESG Rating	B-		

SIEMENS ENERGY AG

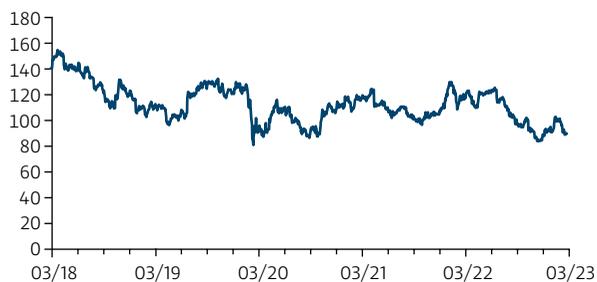
ISIN: DE000ENER6Y0, Branche: Energie & Versorger



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	109,04%
31.03.2023	03/22-03/23:	22,39%	03/19-03/20: -18,12%
EUR 148,22	03/21-03/22:	-7,87%	03/18-03/19: -3,75%
ESG Rating	B+		

VODAFONE

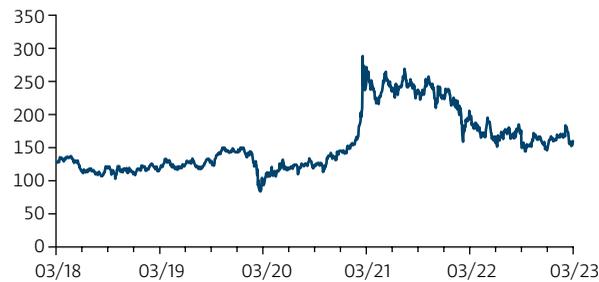
ISIN: GB00BH4HKS39, Branche: Telekommunikation



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	24,10%
31.03.2023	03/22-03/23:	-23,16%	03/19-03/20: -14,83%
GBP 89,54	03/21-03/22:	0,77%	03/18-03/19: -22,46%
ESG Rating	B-		

VOLKSWAGEN AG

ISIN: DE0007664039, Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	03/20-03/21:	169,12%
31.03.2023	03/22-03/23:	-17,69%	03/19-03/20: -15,31%
EUR 157,95	03/21-03/22:	-26,37%	03/18-03/19: -8,86%
ESG Rating	C-		

Quelle: Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE HÖHER FÜR LÄNGER

Die Hoffnungen auf einen zügigen Rückgang der Inflation erhielten in den vergangenen Wochen einige Dämpfer – und zwar sowohl in den USA als auch im Euroraum. Dies erhöht den Druck auf die Notenbanken, ihren geldpolitischen Straffungskurs fortzusetzen. In Bezug auf die Leitzinsen gewinnt das Szenario „höher für länger“ an Gewicht.

Renditen deutlich gestiegen

Der zu Jahresbeginn aufgetretene Renditerückgang und die damit verbundenen Kursgewinne am Rentenmarkt erwiesen sich nicht als nachhaltig. Insbesondere die hartnäckig hohen Inflationsdaten beidseits des Atlantiks lösten Spekulationen um eine weiterhin restriktive Politik der Zentralbanken aus.

Erwarteter Hochpunkt der Leitzinsen nach oben verschoben

Mit Blick auf die US-Notenbank sehen die Analystinnen und Analysten der LBBW gute Gründe, dass die Währungshüter ihren Leitzins über das zuvor avisierte Niveau hinaus anheben werden. „Höher für länger“ lautet die Devise. Sie rechnen inzwischen mit einem Leitzinsgipfel von 5,5%. Eine erste Zinssenkung dürfte erst im ersten Halbjahr 2024 anstehen. Auch mit Blick auf die EZB hat die LBBW ihre Prognose für den Leitzinsgipfel auf nunmehr 3,75% erhöht.

Erwartungen bieten Raum für Kurserholung

Im Verlauf des zweiten Halbjahrs sollten die Zinsspekulationen wieder Fahrt aufnehmen. Dies gilt umso mehr, da die mittelfristigen konjunkturellen Brems Spuren als Folge der geldpolitischen Straffung umso deutlicher hervortreten dürften, je weiter die Leitzinsen in den restriktiven Bereich geschoben werden. Zusammenfassend erwartet die Landesbank Baden-Württemberg weiterhin, dass Rentenmarktanlegerinnen und -anleger am Ende des Jahres 2023 Gewinne verbuchen können – das Desaster des Vorjahres sollte sich mithin nicht wiederholen.

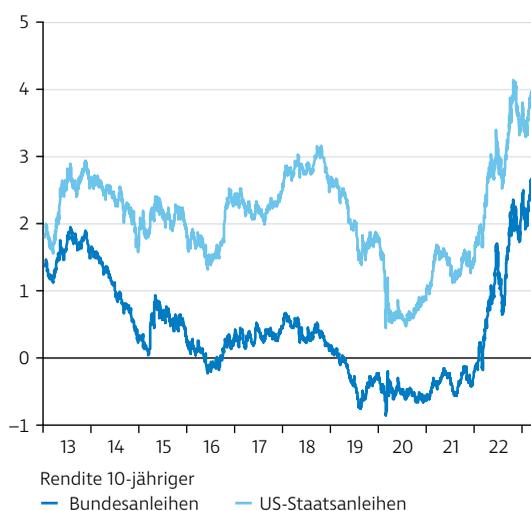
Prognosen im Überblick: Rentenmärkte (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	31.03.2023	3,20	2,30
	30.06.2023	3,30	2,30
	31.12.2023	3,20	2,00
USA	31.03.2023	4,85	3,75
	30.06.2023	4,80	3,75
	31.12.2023	4,20	3,25
Japan	31.03.2023	-0,05	0,35
	30.06.2023	0,00	0,35
	31.12.2023	0,10	0,45

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

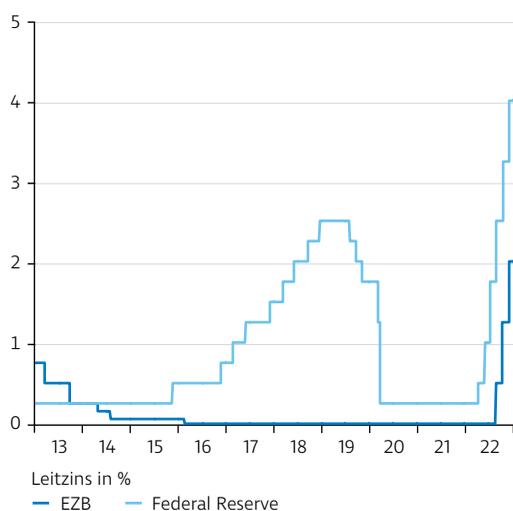
Renditen deutlich gestiegen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Leitzinsen steigen weiter.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

WÄHRUNGEN

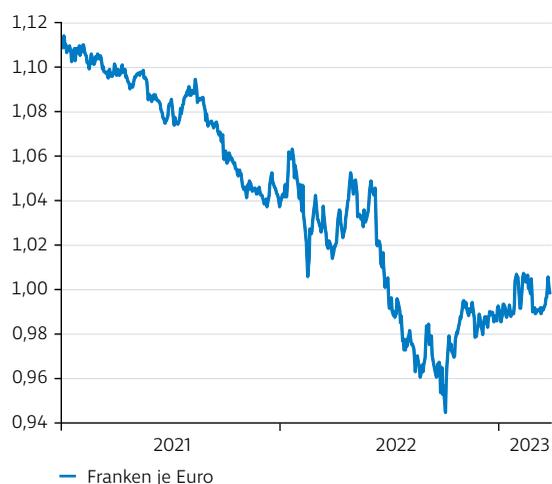
STARKER FRANKEN SOLL INFLATION DÄMPFEN

Nach der Zinswende der Schweizerischen Nationalbank (SNB) wertete der Schweizer Franken kräftig gegenüber dem Euro auf. Dabei half die Notenbank teilweise sogar mit Devisenmarktinterventionen zur Stärkung der eigenen Währung nach. Ein starker Franken soll die zu hohe Inflation dämpfen. Mit nachlassendem Inflationsdruck wird die SNB wohl wieder einen etwas schwächeren Franken akzeptieren. Der Wechselkurs des Franken zum Euro dürfte im laufenden Jahr nahe der Parität bleiben.

Starker Franken

Der Schweizer Franken bekam nach der Leitzinswende der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im Juni 2022 ordentlich Rückenwind. Bereits im Juli 2022 notierte der Franken gegenüber der Gemeinschaftswährung deutlich unterhalb der Parität. Der Franken profitierte in einem nervösen Marktumfeld sicherlich von seiner Stellung als sicherer Hafen. Möglich wurde diese Aufwertung aber erst durch eine geänderte Bewertung der eidgenössischen Valuta durch die SNB. Bis zur Zinsentscheidung im Juni 2022 hatten die Währungshüter den Franken als „hoch bewertet“ eingeschätzt. Im zweiten Halbjahr 2022 intervenierten die Währungshüter aber dagegen mehrfach am Devisenmarkt, um den Franken zu stärken.

Starker Franken erwünscht.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

„Franken profitiert von nervösem Marktumfeld.“

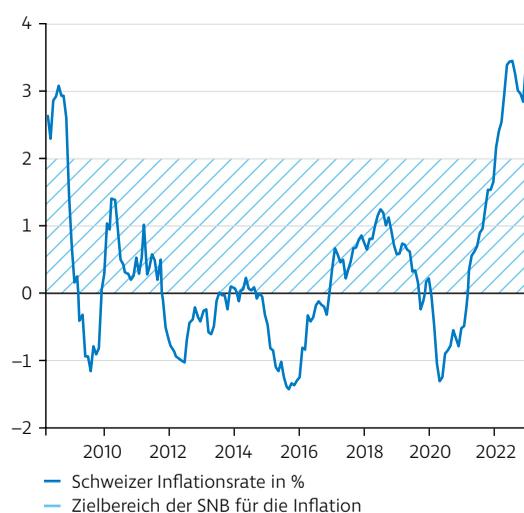
FABIAN MÜLLER, MBA
PORTFOLIO MANAGEMENT



Franken nahe Parität

Im Jahresverlauf sollte der Inflationsdruck in der Schweiz abnehmen. Die SNB dürfte somit wieder einen etwas schwächeren Franken akzeptieren und ihre Devisenmarktinterventionen herunterfahren. Der Zinsvorteil spricht zudem für den Euro. Gegen eine deutliche Abwertung der helvetischen Währung spricht allerdings die Kaufkraftparität. Gemäß Berechnungen ist der Franken gegenüber dem Euro unterbewertet. Insgesamt geht die LBBW davon aus, dass sich der Wechselkurs des Franken zum Euro im laufenden Jahr nicht allzu weit von der Parität entfernen wird.

Inflationsdruck in der Schweiz dürfte abnehmen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
Anleihen (Sekundärmarkt)						
1,00 (min.)	HYPO MINIMAX WOHNBAUANLEIHE	AT0000A23GH9	10.12.2029	91,50	–	–
1,00 (min.)	HYPO MINIMAX WOHNBAUANLEIHE	AT0000A26812	02.05.2030	90,55	–	–

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
Unternehmensanleihen						
1,00	MERCEDES-BENZ INT FINCE	DE000A190NE4	11.11.2025	94,50	3,24	C+
1,00	COMMERZBANK AG	DE000CZ40NS9	04.03.2026	92,05	3,94	B–
0,00	BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	DE0001141836	10.04.2026	92,81	2,51	B+
2,00	REPUBLIK ÖSTERREICH	AT0000A308C5	15.07.2026	97,72	2,74	B+
1,75	SAP SE	DE000A13SL34	22.02.2027	95,78	2,91	B+
1,13	BMW FINANCE NV	XS1747444831	10.01.2028	91,31	3,11	C+
0,75	REPUBLIK ÖSTERREICH	AT0000A1ZGE4	20.02.2028	91,16	2,71	B+
2,20	BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	DE000BU25000	13.04.2028	99,18	2,37	B+
1,50	E.ON INTL FINANCE BV	XS1761785077	31.07.2029	88,18	3,62	B–
2,00	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1828033834	01.12.2029	92,17	3,33	B–
1,50	BASF SE	XS1823502577	22.05.2030	89,17	3,22	C+

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %	ESG-Rating
USD						
2,50	WELTBANK	US459058DX80	25.11.2024	97,17	4,30	B+
3,90	JPMORGAN CHASE & CO	US46625HMN79	15.07.2025	98,66	4,52	C+
3,88	BANK OF AMERICA CORP	US06051GFS30	01.08.2025	97,95	4,81	C+
2,75	European Investment Bank	US298785JS67	15.08.2025	97,17	4,02	B-
3,70	CITIGROUP INC	US172967KG57	12.01.2026	97,01	4,86	C+
2,13	European Investment Bank	US298785HD17	13.04.2026	95,00	3,90	B-
3,13	Asian Development Bank	US045167FP34	20.08.2027	97,18	3,83	B-
3,88	US-Treasury	US91282CFL00	30.09.2029	101,34	3,64	B+
GBP						
1,13	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2432543028	19.06.2025	93,81	4,12	B-
0,63	WELTBANK	XS2365061931	14.07.2028	84,21	4,01	B+
3,13	GOLDMAN SACHS GROUP INC	XS1859424902	25.07.2029	87,39	5,55	C+
NOK						
1,50	KÖNIGREICH NORWEGEN	NO0010757925	19.02.2026	96,13	2,92	A-
1,75	KÖNIGREICH NORWEGEN	NO0010844079	06.09.2029	93,39	2,89	A-
CHF						
0,25	NOVARTIS AG	CH0270190983	13.05.2025	97,28	1,57	B+
0,75	NESTLE SA	CH0419042509	28.06.2028	94,93	1,77	C+
0,00	SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT	CH0224397346	22.06.2029	93,40	1,10	A-

Kurswerte per 31.03.2023

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlassungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Gegenüber 2021 legten sich die Zentralbanken über 150% mehr Gold in ihre Tresore.

GOLD VOR DEM COMEBACK?

Für die Gold-Bullen hat das Jahr 2023 sehr erfreulich begonnen. Der Goldpreis zog von 1.824 US-Dollar zu Jahresbeginn bis auf fast 1.960 US-Dollar Anfang Februar an. Anschließend ging es jedoch wieder deutlich nach unten mit den Preisen für das Edelmetall. Dies lag vor allem am wieder festeren US-Dollar. Daneben standen auch die Gold-ETFs auf der Verkäuferseite.

Notenbanken mit Kaufrusch bei Gold

Tatsächlich kamen von fundamentaler Seite zuletzt insgesamt eher bullische Signale vom Goldmarkt. So fiel beispielsweise die Minenproduktion von Gold im Schlussquartal 2022 gegenüber dem Vorjahresquartal um 8 Tonne auf 930 Tonne. Dagegen legte die gesamte Goldnachfrage um satte 17% oder fast 194 Tonne zu. Extrem stark fiel die Nachfrage der Notenbanken aus. Mit 417 Tonne erwarben diese deutlich mehr Gold als im schwachen Schlussquartal des Jahres 2021 (34 Tonne). Im Gesamtjahr 2022 haben die Notenbanken damit mit Goldkäufen von 1.136 Tonne einen neuen Rekord aufgestellt. Gegenüber 2021 legten sich die Zentralbanken über 150% mehr Gold in ihre Tresore.

Schwächerer US-Dollar bringt Rückenwind

Für 2023 rechnet die LBBW mit einer Erholung bei der Schmucknachfrage und einer weiter soliden Nachfrage nach Münzen und Barren. Die Zentralbanken dürften unverändert auf der Käuferseite stehen – auch wenn sie das hohe Niveau der Käufe des Jahres 2022 vermutlich nicht wiederholen werden. Des Weiteren sollten zwei wichtige Faktoren für

„Starke Goldnachfrage durch Notenbanken.“

MAG. MARKUS PRAXMARER
PORTFOLIO MANAGEMENT



Rückenwind beim Goldpreis sorgen: Zum einen dürfte der US-Dollar in den kommenden Monaten tendenziell nachgeben. Zum anderen dürften die Leitzinsen in den USA ihren Höchststand bis Mitte des laufenden Jahres erreicht haben. Bis Mitte 2024 dürften die Zinsen dann sogar wieder fallen. Beide Faktoren sollten sich in steigenden Goldpreisen niederschlagen!

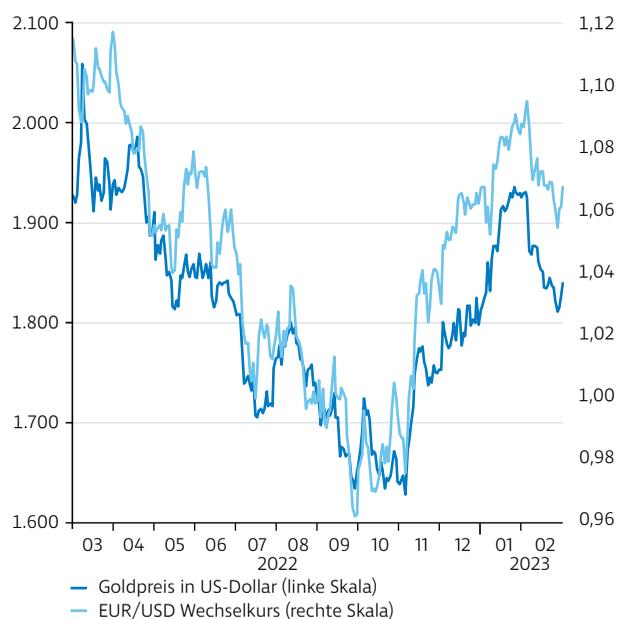
Gold nach starkem Jahresauftakt wieder schwächer.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Gold und EUR/USD mit hoher Korrelation.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	YTD	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL* 							
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,50% angestrebt. ESG-RATING: B-	1,08%	-5,07%	-7,43%	-	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 12/19 – 02/20	-5,07% -2,76% 0,28% -0,10%	3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV 							
Risikoarme Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,50% angestrebt. ESG-RATING: B-	1,24%	-5,99%	3,90%	7,54%	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 02/19 – 02/20 02/18 – 02/19	-5,99% 3,30% 6,99% 3,57% -0,07%	3
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED 							
Ausgewogene Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt. ESG-RATING: B-	2,68%	-4,15%	18,47%	22,12%	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 02/19 – 02/20 02/18 – 02/19	-4,15% 6,89% 15,63% 3,29% -0,20%	4
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV 							
Offensive Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt. ESG-RATING: B-	4,12%	-2,74%	30,41%	34,29%	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 02/19 – 02/20 02/18 – 02/19	-2,74% 10,54% 21,31% 2,92% 0,05%	5
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL* 							
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt. ESG-RATING: B-	6,04%	-3,28%	31,67	-	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 12/19 – 02/20	-3,28% 7,77% 26,33% -7,12%	5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL 							
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt. ESG-RATING: B-	4,67%	-3,16%	16,56%	14,60%	02/22 – 02/23 02/21 – 02/22 02/20 – 02/21 02/19 – 02/20 02/18 – 02/19	-3,16% 18,15% 1,87% 0,47% -2,14%	5

Stand per 28.02.2023

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht.

Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein.

Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

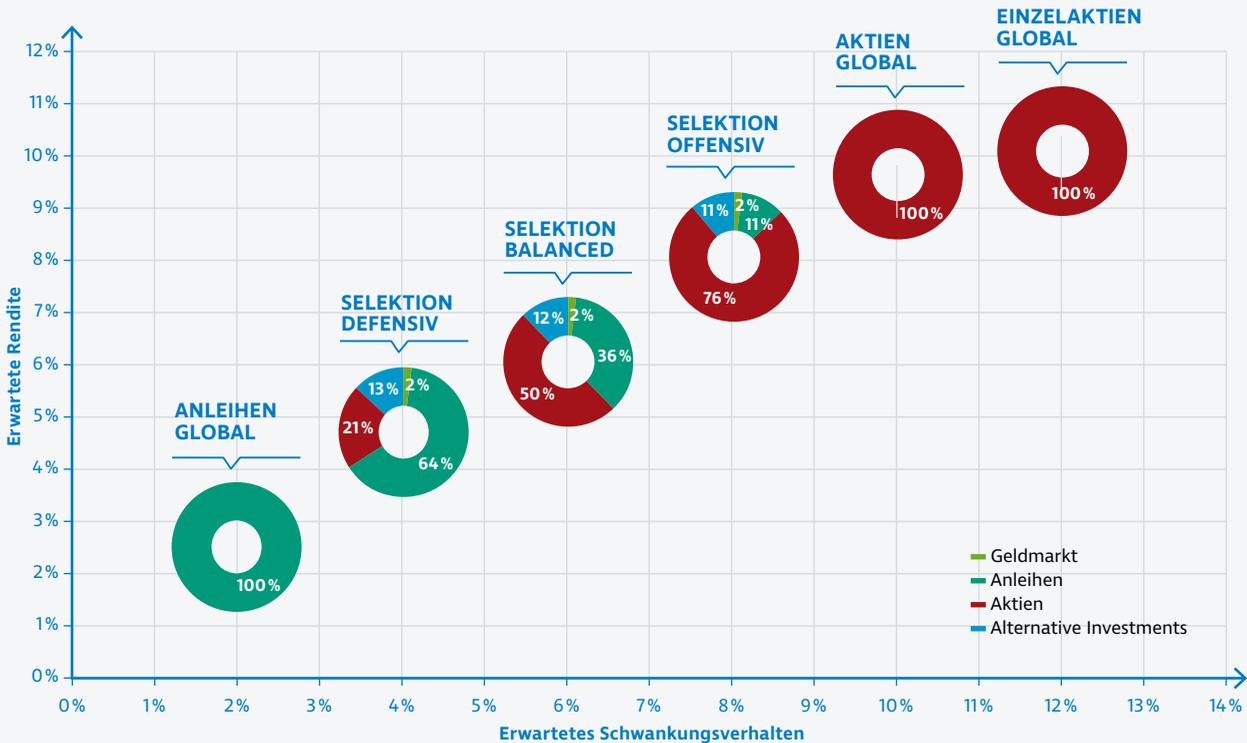
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ein Meilenstein wurde gesetzt: Die Strategien unserer Vermögensverwaltung erfüllen seit 2. November 2021 die Bestimmungen gemäß Art. 8 der Offenlegungsverordnung.

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

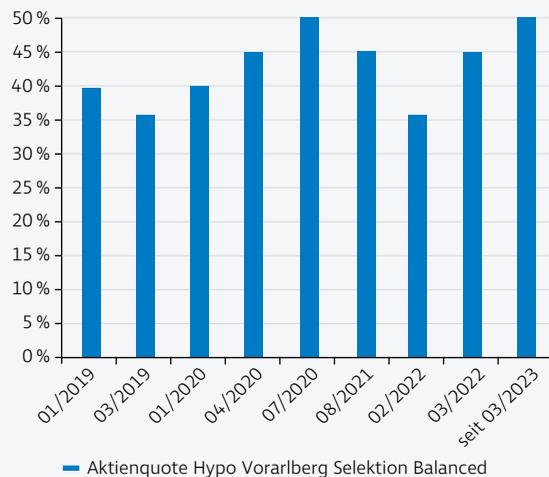


Stand: 01.04.2023, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAM

Die Pleite der Silicon Valley Bank, einer bis dato international weithin unbekanntenen US-Bank, erschütterte die Finanzmärkte beiderseits des Atlantiks. Eine mit heißer Nadel gestrickte Aktion zur Beruhigung der Finanzmärkte unter Beteiligung von Finanzsektor, Politik und Zentralbanken soll die gefürchtete Kettenreaktion verhindern. Aufsicht und Politik demonstrieren damit ihre Entschlossenheit, die Gefahr eines erneuten Flächenbrands im Finanzsystem im Keim zu ersticken. Angesichts der Auswirkungen, welche die Finanzkrise 2008 in der Wirtschaft nach sich gezogen hatte, erscheint konsequentes Handeln ohne vernünftige Alternative. Der weiterhin nachlassende Inflationsdruck und die konsequente Vorgehensweise der Notenbanken im Umgang mit notleidenden Banken bestärkt uns in unserer leicht übergewichteten Aktienquote von 50%.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED.



Stand: 01.04.2023

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS*

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN 	161,40	03/22 – 03/23: –8,01% 03/21 – 03/22: 12,36% 03/20 – 03/21: 40,72% 03/19 – 03/20: –5,95% 03/18 – 03/19: 9,12%	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
AT0000A2B6F7 ESG-RATING: B–			
HYPO VORARLBERG AKTIEN EINZELAKTIEN GLOBAL** 	52,56	03/22 – 03/23: –3,58% 03/21 – 03/22: 8,18% 03/20 – 03/21: 27,42% 03/19 – 03/20: –0,17%	Der Fonds ist für risikoorientierte Anlegerinnen und Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen und Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momentumeffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
AT0000A268L2 ESG-RATING: B–			
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG 	19,92	03/22 – 03/23: –3,54% 03/21 – 03/22: 7,52% 03/20 – 03/21: 16,94% 03/19 – 03/20: –2,64% 03/18 – 03/19: 3,78%	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
AT000A059Q1 ESG-RATING: B–			
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL 	78,27	03/22 – 03/23: –7,57% 03/21 – 03/22: 3,59% 03/20 – 03/21: 16,18% 03/19 – 03/20: –3,51% 03/18 – 03/19: 2,79%	Gemischter Fonds, der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
AT0000A19X78 ESG-RATING: B–			
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL 	60,54	03/22 – 03/23: –6,33% 03/21 – 03/22: 5,76% 03/20 – 03/21: 31,53% 03/19 – 03/20: –6,22% 03/18 – 03/19: 0,11%	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.
AT0000A19X78 ESG-RATING: B–			

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Nur in DE/AT vertriebllich zugelassen.

** Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR 	447,24	03/22 – 03/23: –10,01% 03/21 – 03/22: –5,24% 03/20 – 03/21: 37,91% 03/19 – 03/20: –1,67% 03/18 – 03/19: 9,30%	Der Lazard Convertible Global Fund strebt an, den Thomson Reuters Convertible Global Focus Index über einen empfohlenen Mindestanlagehorizont von fünf Jahren zu übertreffen. Beim Fonds handelt es sich um ein Portfolio aus globalen Wandelanleihen, welches durch einen aktiven Selektionsprozess gesteuert wird.
CANDRIAM SUSTAINABLE BOND GI HIGH YIELD C EUR 	1.644,08	03/22 – 03/23: –2,88% 03/21 – 03/22: –2,66% 03/20 – 03/21: 12,57% 03/19 – 03/20: –1,57% 03/18 – 03/19: 2,71%	Der nachhaltige Teilfonds investiert vor allem in Anleihen oder Derivate von Unternehmen mit einem Mindestrating von B-/B3 durch eine der 3 wichtigsten Rating-Agenturen. Zu Portfoliomanagementzwecken kann in Derivate auf Währungen, Volatilität, Zinsen und Credits investiert werden.
Aktien Dividenden			
AMUNDI FUNDS GLOBAL EQ SUSTAINABLE INC A 	266,84	03/22 – 03/23: –0,46% 03/21 – 03/22: 16,04% 03/20 – 03/21: 33,32% 03/19 – 03/20: –10,15% 03/18 – 03/19: 8,66%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in ein breites Spektrum von Aktien von Unternehmen aus aller Welt, einschließlich Schwellenländern, die Aussichten auf Dividendenzahlung bieten. Der Anlageverwalter ist zwar bestrebt, in Wertpapiere mit ESG-Rating zu investieren, jedoch verfügen nicht alle Anlagen des Teilfonds über ein ESG-Rating.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A 	385,51	03/22 – 03/23: 1,23% 03/21 – 03/22: 6,28% 03/20 – 03/21: 56,66% 03/19 – 03/20: –2,50% 03/18 – 03/19: 25,32%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
PICTET-NUTRITION-P EUR 	184,74	03/22 – 03/23: –10,98% 03/21 – 03/22: 1,12% 03/20 – 03/21: 42,97% 03/19 – 03/20: –10,11% 03/18 – 03/19: 8,91%	Der Teilfonds legt hauptsächlich in Aktien von Unternehmen aus mit Lebensmitteln verbundenen Sektoren an, vor allem jenen, die sich mit einer Verbesserung der Qualität, des Zugangs zu und der Nachhaltigkeit der Lebensmittelproduktion befassen. Er kann weltweit anlegen, unter anderem in Schwellenländern und in Festlandchina.
NORDEA 1 – GLOBAL CLIMATE AND ENVIRONMENT FUND 	3.353,21	03/22 – 03/23: –4,56% 03/21 – 03/22: 12,20% 03/20 – 03/21: 64,61% 03/19 – 03/20: –6,33% 03/18 – 03/19: 9,10%	Dieser Fonds strebt ein langfristiges Kapitalwachstum an, das durch Anlage in ein diversifiziertes Portfolio aus Aktien und aktienähnlichen Wertpapieren von Unternehmen erzielt werden soll, denen voraussichtlich direkt oder indirekt künftige Entwicklungen in Verbindung mit Umweltproblemen wie dem Klimawandel zugutekommen werden.

Performance per 31.03.2023

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

** Nur in DE / AT vertriebllich zugelassen.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die Basisinformationsblätter (BIB) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die Basisinformationsblätter (BIB) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das BIB werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

GUT FÜRS KLIMA – GUT FÜR UNS



Ob wir an die australischen Waldbrände 2020 denken, uns die Flutkatastrophe im deutschen Ahrtal 2021 in Erinnerung rufen oder unsere Aufmerksamkeit auf die kontinuierlich schmelzenden Gletscher der Schweizer Alpen richten: Der Klimawandel ist kein neues Phänomen – und er geht uns alle an!

Das haben insbesondere die letzten Jahre deutlich gezeigt. Denn es kam und kommt immer wieder zu teils dramatischen Ereignissen, die unmittelbar auf die globale Erderwärmung zurückzuführen sind. So verwundert es auch kaum, dass das Thema Umwelt längst vom Nischen- zum Mainstreamprogramm avanciert ist. Die kollektive Erkenntnis, dass das sich verändernde Klima Naturparadiese auf der ganzen Welt bedroht und unser aller Lebensgrundlage gefährdet, bringt immer mehr Menschen dazu, umweltbewusst zu handeln. Und damit sind sie nicht alleine!

DAS 2-GRAD-ZIEL DER GLOBALEN KLIMAPOLITIK

Die Weltpolitik hat ihre Bereitschaft, den Klimawandel als unabänderlich zu betrachten, spätestens mit dem „Pariser Abkommen“ der UNO von 2015 deutlich gemacht. Mittlerweile ist der Zusammenhang zwischen Erderwärmung und CO₂-Ausstoß jedoch auch wissenschaftlich belegt. Es ist daher nur konsequent, dass die Weltgemeinschaft sich unter anderem darauf verpflichtet hat, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter zwei Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Flankiert wird dies durch weitere Abkommen der UNO zur Biodiversität und zuletzt 2023 durch das Abkommen zum Schutz der Weltmeere, das 30% ebendieser zu Naturschutzgebieten erklärt.

DER GREEN DEAL DER EU

Auch die EU schlägt mit ihrem „Green Deal“ dieselbe Richtung ein. Oder besser gesagt: Sie geht sogar noch einen Schritt weiter. Denn: Im Vergleich mit den Weltregionen hat sich die EU mit Sicherheit eines der schärfsten Ziele gegeben. Sie möchte ihre CO₂-Emissionen nämlich bis 2030 um 55% gegenüber dem Niveau von 1990 senken. Unterstützen soll diese umfassende Neuausrichtung insbesondere die Finanzwirtschaft, deren Aufgabe es ist, eine Lenkungswirkung hin zu einer zunehmend emissionsarmen Wirtschaft zu entfalten.

DER HANDLUNGSBEDARF IST HOCH

Das ist inzwischen auch in der Wirtschaft angekommen. Grundsätzlich gefragt sind überzeugende Produkte und Dienstleistungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Das können Lösungen für die Abfallwirtschaft sein. Firmen, die für sauberes Wasser und saubere Luft sorgen. Oder auch Unternehmen, die sich dem „grünen“ Konsum verschrieben haben. Ganz allgemein spielt auch das Thema Ressourceneffizienz eine bedeutende Rolle – gelebt wird sie insbesondere im Bereich der Ökomobilität sowie beim intelligenten Bauen. Zu guter Letzt rücken alternative Energieformen noch stärker als bisher ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Denn: Vor dem Hintergrund, dass Emissionen aus fossilen Brennstoffen ein großer Treiber des globalen CO₂-Anstiegs sind, werden Unternehmen, die mit ihren Produkten umweltfreundliche und innovative Technologien oder die Erzeugung sauberer Energie fördern, immer wichtiger.

UNTERNEHMEN, DIE MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN

Tomra ist Technologieführer bei Sortieranlagen. Hierbei konzentriert sich das norwegische Unternehmen auf sensorgestützte Sortierer. Der Einsatzbereich reicht von Verpackungspfandsystemen über Leergutrücknahmehilfen bis hin zu Lebensmittelsortierern. Gesammelt werden 2,5% aller Getränkeverpackungen, die weltweit verkauft wurden. Damit ist es gelungen, 28 Millionen Tonnen an CO₂-Emissionen zu vermeiden. Ein weiteres Beispiel sind die Erfolge bei der Sortierung von Kartoffeln. Dadurch wurden Abfälle in einer Größenordnung von 25.000 LKW-Ladungen pro Jahr vermieden. Das Potential ist gewaltig. Denn: Noch immer landen weltweit 33% der Lebensmittel im Abfall. In Europa passiert dies zu 60% im Einzelhandel sowie bei uns Verbraucherinnen und Verbrauchern und so produzieren wir 90 Millionen Tonnen Müll und verursachen Schäden von circa 143 Milliarden Euro.

Das niederländische Unternehmen **DSM** ist auf enzymbasierte Lösungen für die Viehwirtschaft spezialisiert. Diese werden beispielsweise bei der Fütterung von Kühen beigemischt. Dadurch können Methan-Emissionen um 30% reduziert werden. Führt man sich vor Augen, dass allein die für Fleisch- und Milchproduktion gehaltenen Rinder für 65% aller von der Viehzucht verursachten Emissionen verantwortlich sind, ist das äußerst vielversprechend. Nimmt man Neuseeland als Beispiel, entfallen dort 48% aller Emissionen auf die Landwirtschaft. Das Potential und der sich daraus ergebende Effekt wäre riesig: Würde man jeder Kuh das Produkt von DSM verabreichen, wäre der Effekt vergleichbar mit 3,3 Millionen Autos weniger auf der Straße.

Infineon ist ein deutsches Unternehmen, das sich auf die Produktion von Halbleitern spezialisiert. Diese kommen vorrangig in der Automobilindustrie zum Einsatz. PKWs sind derzeit für 12% der gesamten CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich. Die Halbleiter helfen dabei, die Endprodukte in motorisierten Fahrzeugen über ihren gesamten Lebenszyklus effizienter zu machen und deren ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Auch in der

„Umweltschutz als Geschäftsmodell für Unternehmen wird immer attraktiver und erfolgreicher und damit interessant für alle, die investieren möchten.“

HEIKE HUBER,
EFA®, EFPA ESG ADVISOR®
PRIVATE BANKING BERATUNG



Elektromobilität sind Halbleiter essenzieller Bestandteil. Die Emissionseinsparungen belaufen sich auf 56 Millionen Tonnen an CO₂-Äquivalenten. Oder anders ausgedrückt entsprechen sie den Emissionen von rund 12 Millionen Autos – einer Summe, die dem 38-fachen der eigenen Emissionen von Infineon in der Produktion entspricht.

NORDEA 1 – GLOBAL CLIMATE AND ENVIRONMENT FUND



Exemplarisch für eine Investition im Bereich Umwelt- und Klimaschutz steht der Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund. Er investiert in globale Unternehmen, die auf pragmatische Lösungen für eine effizientere und nachhaltigere Welt setzen. Das konzentrierte Portfolio besteht aus Unternehmen mit hohem Überzeugungsgrad und hoher Diversifikation in den Sektoren Ressourceneffizienz, Umweltschutz und Alternative Energien. Circa 90% des Anlagespektrums sind dabei nicht in traditionellen globalen Aktienindizes vertreten. Das Ziel ist, durch die Investments einen positiven Beitrag in Bezug auf die SDGs der UNO zu erreichen. Es gilt zu beachten, dass insbesondere das Engagement in spezielle Themengebiete zu einer höheren Volatilität führen kann. Auch politische Einflüsse oder die Abschwächung der Weltkonjunktur sowie der einzelnen Fremdwährungen (z.B. USD) und Leitzinsanpassungen können sich negativ auswirken.

Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg erläutert Ihnen ausführlich die Chancen und Risiken und steht für eine Beratung gerne zur Verfügung.

Fondsdaten

ISIN:	LU0348926287
Fondswährung:	EUR
Ausgabeaufschlag:	5,00%
Fondsaufgabe:	13.03.2008
Einstufung gemäß Offenlegung SFDR:	Artikel 9

Fondschart



Quelle Chart: Bloomberg, Hypo Vorarlberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale
Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2
T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6
T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940
T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23
T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch
Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4
T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25
T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19
T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138
T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11
T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walslerstraße 31
T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6
T +43 50 414-7400, F -7450
Mobiler Vertrieb
T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7
T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
T +43 50 414-7000, F -7050

SALZBURG

Salzburg, Strubergasse 30
T +43 50 414-6611, F -1050

SCHWEIZ

**Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,
Zweigniederlassung St. Gallen**
9004 St. Gallen, Bankgasse 1
T +41 71 228 85-00, F -19
www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

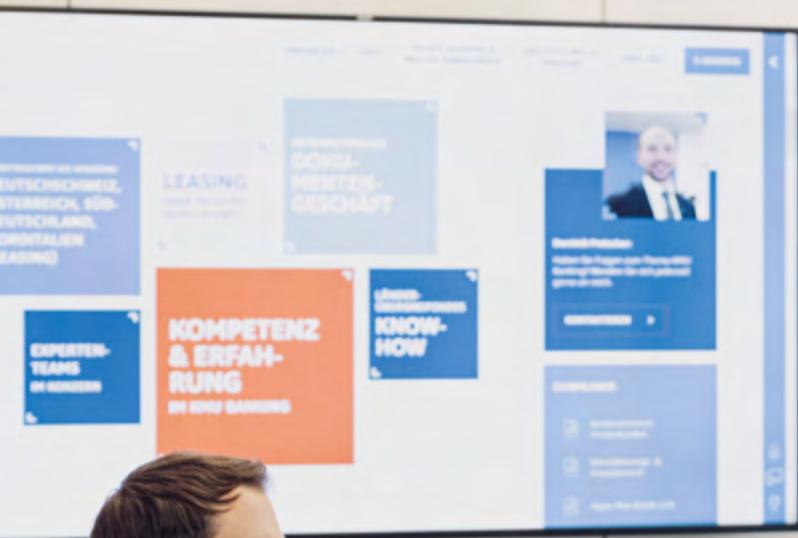
VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4400, F -4450
www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH
Poststraße 11, 6850 Dornbirn
T +43 5572 908 404
www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG
39100 Bozen
Galileo-Galilei-Straße 10 H
T +39 471 060-500, F -550
www.hypoleasing.it





GELDANLAGE IM BLICK?

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Was die Zukunft bringt, steht noch in den Sternen.
Mit achtsamer und zugleich ambitionierter Beratung sorgen
wir dafür, dass Sie sich und Ihr Geld gut aufgehoben wissen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg,
Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG